

Wolle ist nicht gleich Wolle

Künstliches Abblanchmedium im Test

Uwe Zech

Bei der Suche nach Wolle für einen Laichmopp stieß ich auf einen Wollknäuel, der auf den ersten Blick wie trockener Fasertorf wirkte. Seine braune Farbe und die rein synthetischen Bestandteile machten ihn für mich interessant.

Nun stellt sich die Frage, warum gerade diese Wolle besonders gut für einen Laichmopp geeignet ist?

Ein genauer Blick auf eben diese Wolle, sollte es mir zeigen. Rund um den Faden sind in kurzen Abständen Wollfasern von 0,5 bis 1cm fixiert (fast so wie Stacheldraht nur weicher). (siehe Abbildung 1)

Durch diese Beschaffenheit benötigt man nur die Hälfte der Wolle um einen Mopp mit dem gleichen Volumen der herkömmlichen Wolle herzustellen. (siehe Abbildung 3 und 4)

Nach dem Abkochen entnahm ich scheinbar ein total verfilztes Knäuel brauner Wolle, welche nach dem Ausdrücken des Wassers und etwas Schütteln ihre alte Form wieder annahm.

Meine Befürchtungen, dass sich die Eier in dem dichten Fasergewirr schlecht finden bzw. ablesen lassen, bestätigten sich nicht.

Ich benutzte diesen Mopp zum ersten Mal bei einem Kurzansatz von einem Trio *Aphyosemion australe* (1 Männchen zu 2 Weibchen). Nach der Entnahme und leichtem Ausdrücken des Wassers, legte ich ihn noch für eine kurze Zeit auf ein blaues Papiertuch um noch mehr Restwasser zu entziehen. Durch leichtes Schütteln und Aufstauchen auf dem Tuch versuchte ich die Wollfasern aufzulockern. Da bemerkte ich, dass schon Laich aus dem Mopp gefallen war (auf dem blauen Tuch gut erkennbar). Beim Ablesen der Eier sah ich, dass diese meist an den kleinen Fasern Einzelfäden klebten und so leicht abzulesen waren.

(siehe Abbildung 2)

Der obere Bereich, direkt am Knoten des Schwimmkörpers und dessen Umgebung, wurde dabei bevorzugt. Durch wiederholtes Schütteln fand ich immer wieder neuen Laich. Am Ende hatte ich über 40 Eier.

Die Verwendung als Laichsubstrat für Bodenlaicher hatte ich auch bei *Nothobranchius*-Arten ausprobiert. Es wurde bereitwillig angenommen und auch darin abgelaicht. Allerdings verpilzte ein großer Teil nach dem Ablesen. Ich habe dies nicht weiter untersucht. Vielleicht nimmt sich mal ein Freund der AG dieser Sache an und untersucht es näher.

Zum Abschluss soll noch kurz erwähnt sein, dass sich dunkelbraune Wolle am besten eignet um die Eier zu finden. Diese kommt auch dem Aussehen von Torf am nächsten und entspricht damit am ehesten natürlichen Abblanchmedien..

(siehe Abbildung 5)



Abbildung 1

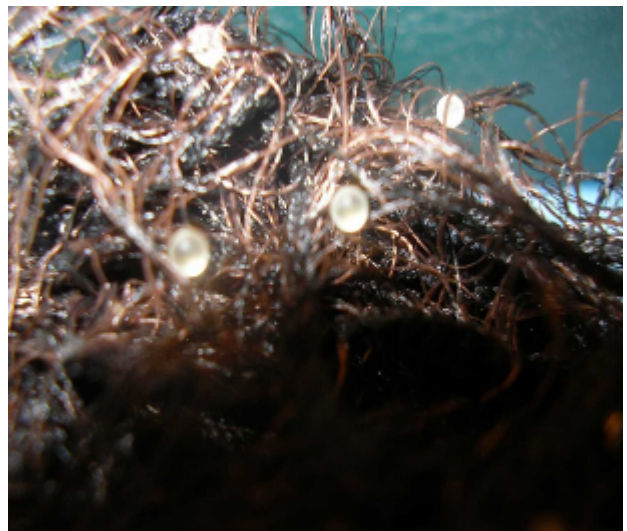


Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5